



Amtssigniert. SID2023011188953
Informationen unter: amtssignatur.tirol.gv.at

Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel

Veterinärangelegenheiten

Mag. Helga Dengg

Telefon +43 5356 62131 6488

Fax +43 5356 62131 746485

bh.kitzbuehel@tirol.gv.at

lt. Verteiler

Bekämpfung der Brucella ovis Infektionen in den Tiroler Schafzuchtbetrieben; Weide- und Versteigerungsbestimmungen 2023

Geschäftszahl – bei Antworten bitte angeben

KB-V-TS-19/101-2023

Kitzbühel, 18.01.2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

bezugnehmend auf die Bestimmungen der Brucellose-Verordnung, BGBl. Nr. 391/1995, wird für die Bekämpfung der Brucella ovis - Infektion in den Tiroler Schafzuchtbeständen im Jahre 2023 Folgendes festgelegt:

1. Die Brucella ovis - Infektion der Schafe ist nach den Bestimmungen der Brucellose-Verordnung, BGBl.Nr. 391/1995, eine anzeigepflichtige Tierseuche.
Diese Verordnung regelt die amtliche Bekämpfung der Brucella ovis - Infektion der Widder.
Gemäß § 5 der Brucellose - Verordnung sind positive Widder durch Schlachtung oder Kastration von der Zucht auszuschließen.
2. Um die Weiterverbreitung der Brucella ovis - Infektion zu verhindern, sind folgende Bestimmungen einzuhalten:
 - Auf Versteigerungen dürfen Widder nur aufgetrieben werden, wenn eine im Herbst 2022 oder Frühjahr 2023 durchgeführte Untersuchung aller Widder des Herkunftsbestandes mit freiem Ergebnis vorliegt.
 - Auf Gemeinschaftsweiden oder -almen dürfen Widder im Alter von über 6 Monaten nur aufgetrieben werden, wenn sie im Herbst 2021 oder Frühjahr 2022 untersucht wurden und Brucella ovis - frei reagierten. Alle Almbesitzer bzw. Almmeister sind aufgefordert, die Einhaltung dieser Bestimmungen zu beachten.
 - Allen Schafhaltern wird dringend empfohlen, nur untersuchte Widder aus Brucella ovis - freien Beständen zuzukaufen.

3. Somit sind alle Schafhalter (Herdebuch- und Nichtherdebuchzüchter) aufgefordert, ihre Widder vor dem Weideauftrieb bzw. vor der Alping auf *Brucella ovis* untersuchen zu lassen, um bereits untersuchte und für frei erklärte Herden nicht zu gefährden.

Bei Durchführung der Untersuchung **bis zum 15.04.2023 werden die Laborkosten aus Landesmitteln getragen**. Die Kosten der Blutprobenentnahme sind vom Tierbesitzer zu zahlen (Hofgebühr: € 42,00, zuzüglich € 6,00 je Probe inkl. MWSt.).

Werden die Untersuchungen außerhalb dieses Zeitraumes durchgeführt, sind sowohl die Kosten der Entnahme als auch der Untersuchung des Blutes vom Tierbesitzer zu übernehmen.

Die Tierbesitzer werden ersucht, sich für die Organisation der Untersuchungen mit den zuständigen Tierärzten in Verbindung zu setzen.

4. Positive Tiere **sind innerhalb eines Monats** nach Erhalt des **Sperrbescheides auszumerzen**. Die Ausmerzung wird durch eine **Ausmerzprämie von € 40,00** aus Landesmitteln gefördert, wenn eine vom Tierarzt ausgestellte **Schlachtbestätigung** der zuständigen **Amtstierärztin** vorgelegt wird.
5. Alle Schafe müssen gemäß **Tierkennzeichnungs- und Registrierungsverordnung 2009 gekennzeichnet** sein.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Bezirkshauptmann:

Mag. Helga Dengg

Ergeht an:

Alle Gemeinden im Bezirk Kitzbühel – **mit dem Ersuchen, die Schafhalter zu verständigen.**

Zur Kenntnis an:

Bezirkslandwirtschaftskammer Kitzbühel, per E-Mail an: bk-kitzbuehel@lk-tirol.at

Mag. med. vet. Julia Birke, **per E-Mail**

Mag. Andreas Eberhart, **per E-Mail**

Mag. Stefan Gmeiner, **per E-Mail**

Mag. Stephan Harlander, **per E-Mail**

Mag. Christian Hirner, **per E-Mail**

Mag. Mathias Prinz, **per E-Mail**

Mag. Hannes Steinlechner, **per E-Mail**

Mag. Sigmund Strele, **per E-Mail**

Dr. Manfred Vogl, **per E-Mail**

Mag. Florian Wetscher, **per E-Mail**